

Verein zur Abschaffung der Tierversuche

Präsident: Dr. med. Dr. phil. II Christopher Andereg
Gegründet 1979 unter dem Namen CIVIS-Schweiz

Ostbühlstr. 32, 8038 Zürich
www.animalexperiments.ch

ch.andereg@sunrise.ch
Postkonto 80-18876-5

Tierversuchsoffer Mensch

Mensch und Tier unterscheiden sich grundsätzlich in der Art und Weise, wie sie auf Substanzen und Krankheiten reagieren. Diese Tatsache wird aber von der Forschung seit Jahrzehnten ignoriert oder heruntergespielt. Das Festhalten an irreführenden, nicht aussagekräftigen Tierversuchen hat deshalb immer wieder zu fatalen Folgen für den Menschen geführt.

► Ein wichtiges Beispiel ist die schädliche Wirkung des Rauchens. Die Entdeckung, dass Rauchen Lungenkrebs verursacht, wurde durch sorgfältige Untersuchungen an Rauchern während der 40er und 50er Jahre erzielt und ist einer der wichtigsten Beiträge zur Gesundheitsfürsorge des letzten Jahrhunderts. Weil es aber unmöglich war, Lungenkrebs bei Versuchstieren hervorzurufen, indem diese zum Einatmen von Tabakrauch gezwungen wurden, wurde die krebserregende Wirkung des Rauchens stark angezweifelt. Als Folge davon wurden Gesundheitswarnungen jahrelang verzögert, während Tausende von Menschen an Lungenkrebs erkrankten und starben.

► Die Erkenntnis, dass zu viel Alkohol zu Leberzirrhose und Leberkrebs führt, wurde durch Untersuchungen an Alkoholikern erzielt und ist ein ebenso wichtiger Beitrag zur Gesundheitsfürsorge des letzten Jahrhunderts. Erfolgreiche Versuche, solche Krankheiten

bei Versuchstieren hervorzurufen, indem diese zu übermässigem Alkoholkonsum gezwungen wurden, stellten die Humanstudien jedoch in Frage. Als Folge davon wurden gesundheitliche Warnungen jahrelang verzögert, während Tausende von Menschen an Leberzirrhose und Leberkrebs erkrankten und starben.

► Ein weiteres Beispiel, wie widersprüchliche Tierversuche zu fatalen Fehlschlüssen führten, ist der Asbest-induzierte Lungenkrebs. Die ersten Berichte über den Kausalzusammenhang zwischen Asbest und Lungenkrebs kamen aus England und Deutschland während der 30er Jahre – aufgrund sorgfältiger Untersuchungen an Menschen, die an Asbestose starben. Infolgedessen erklärte die deutsche Regierung 1943 Asbest-verursachten Lungenkrebs zur entschädigungspflichtigen Berufserkrankung. Aber in einigen Ländern, vor allem in den USA, wurde die krebserregende Wirkung von Asbest stark angezweifelt, weil es unmöglich war, Lungenkrebs bei Versuchstieren hervorzurufen, indem diese zum Einatmen von Asbestfasern gezwungen wurden. Als Folge davon wurden in den USA gesundheitliche Warnungen und Schutzmassnahmen am Arbeitsplatz jahrzehntelang verzögert, was wiederum Tausenden von Menschen das Leben kostete.